



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Eine Auswahl aus seinen Dichtungen zum 100jährigen  
Geburtstag**

**Altenbernd, Ludwig**

**Detmold, 1919**

O weck' es nicht

**urn:nbn:de:hbz:466:1-12298**

### Frühes Scheiden.

Wohl dem, der früh sieht scheiden,  
Was nimmer ihm bestimmt;  
Wenn in des Herzens Asche  
Noch still ein Funke glimmt.

So lang' die Tränenquelle  
Im Busen nicht versiegt,  
Die Gräber zu betauen,  
Darin sein Hoffen liegt.

So lang noch warm die Strahlen  
Der Lebenssonne glühn  
Und ihm die Gräber decken  
Mit Blumen und mit Grün.



### O weß' es nicht.

Nicht diesen Blick wie Frühlingssonnenschein!  
Er dringt so warm, so tief ins Herz hinein;  
Nicht dieser Lippen holde Zaubersprache!  
Dies Lächeln nicht voll süßer Allgewalt!  
O blicke ernst, o blicke stumm und kalt,  
Daß nicht aufs neu' mein schlafend Herz erwache!



Es liegt gebettet unterm kühlen Schnee  
Und ruht nach all' dem Glück, nach all' dem Weh;  
O weck' es nicht zu neuer Lust und Reue!  
Schon will es keimen unterm Sonnenstrahl;  
Es kommt, gewiß! ein Spätfrost kommt einmal  
Und die gelockte Blüte welkt aufs neue.

So kehrt der Schwan, der an dem fernen Strand  
Ein still' Asyl, doch keine Heimat fand,  
So kehrt er zu den altgewohnten Räumen.  
Er fühlt den West, er sieht den Himmel blau'n,  
Da muß er fort, er muß sein Nest sich bau'n  
Am klaren Weiher, in den Ulmenbäumen.

Und wie er kommt, da sieht er sich allein;  
Verschwunden ist der karge Sonnenschein  
Und eissig schickt der Norden seine Schauer.  
Da singt er leise noch sein letztes Lied,  
Und wenn aufs neu' ringsum der Lenz erblüht,  
Er findet ihn erstarrt an kalter Mauer.



### Ein Wörtchen nur.

Ein Wörtchen möcht' ich leis dir sagen.  
Ein kurzes, inhaltsschweres Wort;  
Doch will's die Lippe nimmer wagen,  
Klingt's auch im Herzen fort und fort.